

**OKTOBER
NOVEMBER 2018**



GEMEINDEBLATT

Aus dem Inhalt:

Evangelischen
Kindergärtnerei Seite 4–5

„Singen, bewegen
und spielen“ Seite 6

Büchertisch Seite 7

Sanierung des
Ehrenmals Seite 8

Traugott Seite 11

Gottesdienste Seite 12–15

Besondere Veranstaltungen
Seite 16–19

Kinder und Jugend
Seite 20–21

Regelmäßige Veranstaltungen
Seite 22

Titelbild: Muster aus dem
ersten Langschiffenster
an der Südseite der
Auferstehungskirche



Wenn man heute die Auferstehungskirche betritt, dann fallen sofort die modernen Altarraumfenster ins Auge. Dazu im Kontrast stehen die großen Fenster im Lang- und Querschiff, die komplett mit einfarbigen, rechteckigen Scheiben ausgefüllt sind. Das war nicht immer so. Bis zum Bombenangriff auf Dresden am 13. Februar 1945 hatten diese 12 Fenster ein sogenanntes Teppichmuster aus floralen Motiven. Druckwellen zerstörten die Fenster zum größten Teil. Vor der Innenrenovierung 1953 verglaste man die Fenster mit einfarbigen Scheiben neu.

Im ehemaligen Heizungskeller der Kirche wurden mehr als 200 Scheiben mit den alten Mustern aufbewahrt und 2017 systematisch dokumentiert und den alten Fenstern zugeordnet. Das ermöglichte eine Skizze von Pfr. Liebe, wo für jedes Fenster ein Bibelwort und die zugehörigen Pflanzenmotive festgehalten waren. Mit Unterstützung von Frau Dr. Nagel von den Staatlichen

Kunstsammlungen wurden schließlich nahezu alle Scheibenreste wieder zusammengesetzt – bis jetzt aber nur am Computer. Da die Fenster dringend reparaturbedürftig sind, könnten bei einer Renovierung die Restscheiben zumindest teilweise wieder eingeordnet werden.

Das Titelbild zeigt als Beispiel das Muster aus dem ersten Langschiffenster an der Südseite der Kirche zum Thema Tod und Sterben. Es steht unter dem Bibelwort Offb 14,13 „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben“ und ist mit Palmzweigen und Mohn gestaltet.

Alle Muster werden aus nur 6 Motiven und deren Spiegelbildern gebildet. Diese 12 Scheiben sind zu einem Block von 3 Reihen à 4 Scheiben zusammengesetzt, und diese Blöcke können beliebig oft aneinandergereiht werden. Deshalb bezeichnet man diese Gestaltung als Teppichmuster. Seitliche Begrenzung war ein grünlicher Glasstreifen.

Chr. Pollmer



Weitere florale Muster im Abendmahls-, Braut- und Tauffenster



in der Lutherbibel steht über dem 38. Psalm, aus dem der Monatsspruch für den Oktober stammt, die Überschrift „In schwerer Heimsuchung“. Der Text stammt von David und zeigt uns den biblischen Helden, Dichter, König und Goliathbezwinger in einer absolut desolaten Verfassung. Schonungslos eindrücklich werden uns seelische Qualen und körperliche Gebrechen vor Augen geführt, denen sich David ausgesetzt sieht. Alles scheint ihm schiefgegangen zu sein in seinem Leben. Er sieht sich von missgünstigen Feinden umzingelt, von Krankheit ausgezehrt, von Hass verfolgt und von Kraftlosigkeit zerschlagen. Mich erinnert die Not und Qual, die der Psalmist hier schildert, sehr deutlich an andere Leidensberichte in der Bibel. Das Buch Hiob vor allem und die Passion Christi selbst. Aber ein Psalm ist keine Geschichte, keine Erzählung, kein Bericht, er ist ein Gebet. Vordergründig geht es um Buße, die David ablegen will für seine Taten. Der 38. Psalm wurde und wird daher auch als dritter Bußpsalm traditionell in der Karwoche und der Fastenzeit gebetet. David ist sich seiner Sünden und seiner Schuld wohl bewusst. Er entschuldigt nichts, rechtfertigt nichts und lässt auch an seiner Reue und Bestürzung keinen Zweifel. Vielleicht hat er an Bathseba gedacht, deren Mann er im Fronteinsatz umbringen ließ, oder an seine Tatenlosigkeit im Vergewaltigungsdrama um seine Tochter Tamar und seine Söhne Amnon und

Abschalom (2. Buch Samuel). Einsicht in die eigene Verfehlung jedenfalls spricht deutlich aus Davids Worten und ist ihm Voraussetzung für den flehentlich gesuchten Zugang zu Gottes Ohr, zu Gottes Gnade und Hilfe. David betet in aller Demut. „Herr, du kennst all mein Begehren, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen“, übersetzt es Luther. David braucht Gott nichts vorzumachen und sich selbst deshalb auch nicht. Vielleicht ist es genau diese demütige Einsicht, die heute so oft fehlt, wenn sich Menschen beklagen und über ihre Nöte beschweren. Hasserfüllt hallen laut die Anklagen auf unseren Straßen, im Fernsehen und im Internet. In Erbarmungslosigkeit werden schreckliche Untaten zur Rechtfertigung von schrecklichen Untaten gebraucht. Mit „Wer unter Euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein“ erschütterte Jesus Christus einst die Bigotterie der Selbstgerechten. „Verlass mich nicht, HERR, mein Gott, sei nicht ferne von mir!“ ruft der notleidende David am Ende des 38. Psalms demütig und aufrichtig. Ich bin mir sicher, ihm wird Gott zugehört haben. So wie er auch heute zuhört, wenn wir, uns der eigenen Schwäche bewusst, demütig darum bitten. Denn all unser Sehnen liegt ja offen vor ihm und unser Seufzen ist ihm nicht verborgen. Mit dieser Hoffnung grüßt Sie im Namen des Redaktionskreises

Mathias Jakob

Sommer in unserer Evangelischen Kindergärtnerei

Hurra, die Sommerzeit ist da. Bei über 33 Grad Celsius in den letzten Wochen ist auch hier niemandem entgangen, dass Sommer ist.

nun darin gebaut, ganze Brücken und Tunnel werden errichtet, Marmelbahnen und Burgen gestaltet, die Rollbahnen getestet.



Auf dem neuen Sandkastenspielplatz wurde schon fleißig geschaufelt

Sonnenschein pur im Kindergarten. Die Markisen sind so weit es geht ausgefahren, um so viel Schatten wie möglich zu spenden. Die Matschanlage ist angestellt oder der Gartenschlauch wurde aufgedreht, um die Kinder zu erfrischen. Wir verbringen die meiste Zeit draußen, essen auch mal Eis und erleben Entschleunigung im Alltag. Viele Familien sind in den Urlaub gefahren. Die Kinderzahlen sind in der Ferienzeit überschaubar. Dennoch ist einiges los im Haus. Bereits zum Kindertag wurde unser neuer Sandkastenspielplatz eröffnet. Den ganzen Sommer über wird

Im Haus gibt es auch einige Veränderungen. Unsere drei Gruppenräume wurden renoviert. Komplett. Es wurde also fleißig alles aus den Zimmern ausgeräumt, damit die Handwerker die Räume mit neuem Fußbodenbelag in orange und frühlingsgrün versehen konnten. Unser fleißiger Hausmeister Herr Zimmermann hat zudem zügig die Malerarbeiten in den Zimmern übernommen, so dass inzwischen jeder Raum wieder eingerichtet werden konnte und zum Spielen, Essen und Zeit verbringen genutzt wird. Die Zimmer strahlen in neuer Farbe und wurden

von den Mitarbeiterinnen liebevoll eingerichtet. Hier und da werden noch einige Gestaltungsmaßnahmen fortgesetzt.

Die Stiftung Herzog Engelbert Charles und Herzogin Mathildis von Arenberg spendete dem Kindergarten 5200,- Euro. Davon wurden neue Tische und Stühle für jedes Gruppenzimmer angeschafft. Wir sind



*Blick in das neu eingerichtete
Gruppenzimmer*

sehr dankbar für diese großzügige Unterstützung. Denn ein jedes Kind soll hier einen schönen Platz zum Sitzen haben.

Auch innerhalb unseres Teams gibt es Veränderungen. Zwei Stellen wurden neu besetzt (siehe Seite 10 d. R.). Neben den neuen Räumlichkeiten, Spielelementen und Mitarbeiterinnen begrüßen wir auch die ersten

neuen Familien in der Kindergärtnerei. Die neuen Kinder verbringen ab sofort ihre Zeit bei uns. Jeder muss nun seinen Platz in seiner Gruppe finden und das Haus und den Garten kennenlernen. Manche haben große Geschwister und kennen sich schon ein wenig aus, für andere ist alles neu und es wird versucht, jedem mit der nötigen Zuwendung und Geduld einen guten Start im Kindergarten zu ermöglichen.

Unsere Vorschulkinder genossen an ihren letzten Tagen im Kindergarten noch einmal das Spielen mit ihren Freunden, nutzten die warmen Tage, um zu klettern, Fußball zu spielen, zu Singen und anderem. Alle wurden beim Zuckertütensommerfest zünftig verabschiedet. Nun wünschen wir den inzwischen gestarteten Schulkindern viel Freude beim Lernen, verständnisvolle lustige Lehrer sowie ein harmonisches Miteinander im Klassenverband. Auch bei den Eltern möchten wir uns an dieser Stelle für die angenehme Zusammenarbeit bedanken. Wir freuen uns, wenn uns die Schulkinder mal besuchen kommen und von ihrer ersten Zeit in der Schule berichten. Wir sind dankbar für die warmen, kräftigen Sonnenstrahlen, die uns der Sommer gebracht hat und freuen uns nun langsam auf den Herbst, um wieder anderes zu erleben.

Das Team der Kindergärtnerei

„Singen, bewegen und spielen“

Seit Mai gibt es einen neuen Kinderkreis in Coschütz. Astrid Jaschinski sprach mit den Initiatorinnen, Gesine Estel und Pfarrerin Maria Rentzing, über die Idee und deren Umsetzung.

A. Jaschinski: Wie wurde der neue Kinderkreis „geboren“?

G. Estel: In Coschütz und Gittersee gab es bisher kein Angebot für Kinder mit überwiegend musikalischem Inhalt. Durch meinen Dienst im Kindergarten der Diakonie in Moritzburg habe ich Erfahrungen in der Kinderarbeit. So lag es nahe, die musikalische Lücke zu füllen und die Idee über meinen Mann in den Kirchenvorstand zu geben.

M. Rentzing: Unsere Familie wohnt in Coschütz. Da ich gerne singe und Gitarre spiele und für mich als Pfarrerin die Kinderarbeit natürlich zum Beruf gehört, brachte ich das Angebot für einen Kinder-Singe-Kreis in die Gemeinde ein. Unsere beiden Initiativen sind dann „zusammengewachsen“.

Welche Altersgruppe sprechen Sie an?

M. Rentzing: Zu uns sind Kinder von drei bis neun Jahren eingeladen, auch (Groß-)Eltern können mit dabei sein. Die Großen, die schon in der Schule sind, kommen natürlich allein.

Haben Sie ein Lieblings-(Kinder-)Lied?

G. Estel: „Wenn ich Dir vertrau, mein Gott“ von Daniel Kallauch.

M. Rentzing: Mir gefällt „Vom Anfang bis zum Ende“ sehr gut, übrigens auch von Daniel Kallauch. Das ist unser Abschlusslied, bei dem die Kinder mit verschiedenen Gesten einprägsam den Liedtext nachahmen können.

Welche Instrumente können die Kinder erleben?

G. Estel: Wir begleiten die Kinder auf der Flöte und der Gitarre. Später wollen wir auch Orffsche Instrumente einsetzen.

„Bewegen und Spielen“ – wie setzen Sie diese Elemente um?

M. Rentzing: Nach dem Singen sind wir im Garten des Pfarrhauses anzutreffen. Sehr beliebt ist bei den kleinen Sängern das altbekannte „Faule Ei“. *Was wünschen Sie sich für die weitere Arbeit?*

G. Estel: Wir hoffen natürlich, dass alle Kinder am Ball bleiben und jede/r noch seine Geschwister oder Freunde mitbringt.

M. Rentzing: Als ferneres Ziel schwebt uns vor, mit den Kindern in einem Familiengottesdienst zu singen.

Interview: A. Jaschinski

Die Termine für den Kinderkreis (an einem Samstag im Monat) finden Sie auf Seite 21 des Gemeindeblattes. Eltern, die das Kinderangebot kennenlernen wollen, können gern vorbeischaun und „reinschnuppern“. Frau Rentzing holt die Kinder auf Wunsch auch zu Hause ab. Kontaktaufnahme ist unter Telefon 0351/40426796 möglich.



Psalmen für Kinder

Sie kennen sicherlich das geflügelte Wort von den zwei Dingen, die Kinder von ihren Eltern bekommen sollen: *Wurzeln und Flügel*.

Mein heutiger Buchtipps hilft konkret bei der ersten Aufgabe und der Titel sagt es bereits: „*Gib mir Wurzeln, lass mich wachsen. Psalmen für Kinder*“, Gabriel Verlag, 12,99 €.

Der evangelische Theologe Dr. Martin Polster (1938-2015) hat aus den Psalmengebeten der Bibel vierzig verschiedene ausgewählt und diese für Kinder (ab ca. acht Jahren) in unsere heutige Sprache und Lebenssituation frei übertragen. So können Mädchen und Jungen lernen, was beten heißt: das Herz vor Gott auszuschütten - in Freude und Leid, mit Bitten und Danken. Gemeinsam mit dem Kind beim Aufstehen oder Zubett-Gehen gebetet, werden diese „modernen Psalmen“ die kindlichen Wurzeln des Glaubens und Gottvertrauens stärken! Ich kann jedenfalls versichern: „Aus Erfahrung: gut“!

B. Reith



Ein Psalm aus dem Buch - passend für die Novembertage und den Ewigkeitssonntag:

Psalm 90

Gott, du stehst fester als der größte Berg der Welt.

Zu dir kann ich immer kommen, wenn ich in Not bin.

Bevor die Erde und das Weltall geschaffen wurden, warst du längst da, Gott.

Unvorstellbar lang, eine Ewigkeit!

Was mir vorkommt wie viele, viele Jahre, ist für dich höchstens wie ein Tag.

Wie kurz ist da ein Menschenleben!

Was sind schon siebzig oder achtzig Jahre.

Sie fließen davon wie das Wasser in einem mächtigen Strom.

Und alles reißt der Strom mit sich fort.

Schon ist vergessen, was einer geleistet hat. Schon ist vergessen, worauf einer stolz ist.

Und doch ist jeder Tag mit dir, Gott, ein glücklicher Tag.

Ein Geschenk, über das ich mich freue.

Lass mir gelingen, was ich mir vornehme.

Hilf, dass ich alles gut zu Ende bringe.

Aus: Gib mir Wurzeln, lass mich wachsen

Illustration: Elena Temporin, Gabriel Verlag

Sanierung des Ehrenmals auf dem Friedhof Coschütz

Wer kann uns bei offenen Fragen helfen?

Zum 100. Mal jährt sich das Ende des 1. Weltkrieges in diesem Jahr. Ein guter Grund, das Ehrenmal auf dem Friedhof Coschütz einer Sanierung zu unterziehen. Mit Unterstützung der Landeshauptstadt Dresden konnte mit den anstehenden Aufgaben begonnen werden. Dennoch wirft es auch einige Fragen auf.



Viele Namen sind nicht mehr lesbar

Durch die Verwitterung sind nicht mehr alle Namen lesbar, auch unsere Recherche im Archiv, in den Sterbe- und Grabbüchern konnte nicht alle Lücken füllen. Vielleicht können Sie uns weiterhelfen und haben selbst Angehörige, die auf diesem Gedenkstein stehen/standen. Auf der Rückseite des Grabmals steht ein Spruch,

auch hier hat der Zahn der Zeit genagt und uns fehlt eine Zeile, die nicht mehr



Der verwitterte Spruch auf der Rückseite

lesbar ist. Dies ist, was wir bisher entziffern konnten:

„WAS IST STÄRKER ALS NOT, SOR-
GEN, LEID?
EIN HERZ VOLL OPFERFREUDIGKEIT
(fehlende Textstelle)
ES WIRD SIEGEN EIN GANZES VOLK
SO HERZ GESTÄHLT
ZUM HORT DER MENSCHHEIT IST
ES VON GOTT ERWÄHLT. COSCHÜTZ
1924“

Wir haben die Hoffnung, dass den Spruch jemand so oder so ähnlich kennt und uns mitteilen kann, oder auch nur eine Idee dazu hat. Wir sind über jeden noch so kleinen Hinweis dankbar, damit wir das Ehrenmal wieder so instand setzen können, wie es dazumal errichtet wurde.

Text: S. Bruns, Fotos: H. Richter



Spur 8 – Entdeckungen im Land des Glaubens

Eine Kursreihe für Suchende, Christen mit oder ohne Gemeinde und für alle, die Gott neu entdecken wollen

Dresden, Mai 2025: Die drei Schwesterkirchengemeinden Paul-Gerhardt, Auferstehung und Zion planen einen Erweiterungsbau. Grund sind die weiter steigenden Mitgliederzahlen und damit verbunden eine stetig wachsende Zahl an Gottesdienstbesuchern. Seit die Gemeinde 2019 mit dem Glaubenskurs „Spur 8“ Menschen zum Glauben und zu sich in die Gemeinde einlud, reißt der Zustrom zu diesem inzwischen weit bekannten Zentrum des Glaubens nicht ab.



Utopie? Ja, vorerst schon und doch nicht ganz. Ein Satz in der Meldung ist schon in konkreter

Planung. Zum Glaubenskurs Anfang 2019 unter dem Titel „Spur 8 - Entdeckungen im Land des Glaubens“ laden wir Sie und Menschen, die von Glauben, Gott und Kirche nichts wissen, aber interessiert sind, ein. An sieben Abenden (jeweils dienstags um 19 Uhr am 15.1./22.1./29.1./5.2./12.2./5.3./12.3.2019) wollen wir uns gemeinsam in Form von kurzen Vorträgen und Gesprächen auf eine Entdeckungsreise ins Land des Glaubens begeben. Als weitere Höhepunkte wollen wir

am Wochenende vom 8. bis 10. März 2019 gemeinsam wegfahren und einen Abschlussgottesdienst am 17. März 2019 gestalten und feiern. Treffpunkte dieser gemeinsamen Aktion der drei Schwesterkirchengemeinden sind für

die ersten drei Abende das Gemeindehaus der Auferstehungskirchengemeinde und dann das Gemeindezentrum der Zionskirchengemeinde.

Was wir uns jetzt noch wünschen? Zuerst wollen wir anderen etwas von unserem Glauben und unserer Hoffnung mitteilen. Kennen Sie Menschen, die auf der Suche sind, die sich einladen lassen zu einer Entdeckungsreise? Und die Sie

vielleicht dabei begleiten wollen? Zum Anderen wünschen wir uns Menschen, die gern anderen etwas von ihrem Glauben mitgeben möchten, die bei den praktischen Vorbereitungen (z. B. kleiner Imbiss an den Abenden) mithelfen wollen, die bei den Einladungsaktionen mittun wollen, die all das in ihrem Fürbittengebet begleiten ... Haben Sie Lust dabei zu sein? Dann melden Sie sich bitte bei glaubenskurs@auferstehungskirche-dresden.de

Der Vorbereitungskreis Spur 8

Begrüßung und Verabschiedung

Die in unserem Kindergarten leider nur befristet angestellte Frau Nicole Göhle hat die Möglichkeit auf unbefristete Anstellung an anderer Stelle genutzt und bei uns um vorzeitige Aufhebung des Arbeitsvertrages gebeten. Sie war beliebt bei den Kindern und hat gut zu unserem Kindergartenteam gepasst. Das gilt auch für Frau Debora Joneleit, die ein Kind erwartet und deshalb für längere Zeit oder ganz aus unserem Kindergarten ausscheidet. Wir danken beiden für die in liebevoller Weise geleistete Arbeit bei den Kindern und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Weg. Wir sind sehr dankbar, dass wir die Stelle von Frau Göhle unmittelbar anschließend mit Frau Marie Kupke besetzen konnten. Für Frau Joneleit ist Frau Maria Richter ab

September wieder zurück in unseren Kindergarten gekommen, wo sie schon einmal einige Zeit angestellt war. Beide haben mit Freude und Engagement ihre Arbeit aufgenommen. Auch wir freuen uns und wünschen ihnen Gottes Segen für ihren Dienst. Wir danken auch Frau Petra Eckard, die für Frau Joneleit den einen Monat zwischen deren Ausscheiden und dem Dienstbeginn von Frau Richter vertretungsweise übernommen hat.

Weiter sind wir dankbar, dass wir eine freigewordene Kirchnerstelle neu besetzen konnten. Frau Sabine Schmidt hat im August ihren Dienst begonnen. Vielleicht haben Sie sie im Gottesdienst schon bei ihrer Arbeit gesehen. Auch ihr wünschen wir Gottes Segen dafür.

Rückblick Jugend-Paddelfreizeit Sommer 2018



Am Sonntag, dem 1. Juli fuhren wir mit dem Zug nach Kratzburg. Vor uns lag eine 65 Kilometer lange Paddeltour auf der Havel, die wir in vier Tagen schaffen wollten. Nachdem jeder sein Zelt aufgebaut hatte, wurde erst einmal Volleyball gespielt. Über klare

Seen und Flussläufe paddelten wir bei bestem Sommerwetter durch die schöne Natur des Müritz-Nationalparks. Da das Wetter so warm war, konnten wir jeden Tag baden gehen. Der letzte Paddeltag war dann bei Gegenwind für viele sehr anstrengend und erschöpft erreichten wir das Ziel. Nach einer knappen Woche im Boot und im Zelt fuhren wir nach Dresden zurück und alle freuten sich wieder auf ihre Betten. Besonders schön waren die Abende im Sonnenuntergang auf dem Steg am See.

Text: Edna und Swantje; Foto: Helen



Anatomische Festtagsgröße

In dieser Jahreszeit, wenn erste stürmische Herbstwinde mit den Laubbläsern der Vorgartenbesitzer um die Vorherrschaft über abgeworfene Baumhinterlassenschaften im Schnittgerinne kämpfen, beschert uns die Erinnerung an das politische Frühlingserwachen in den Wendejahren am Ende des vergangenen Jahrhunderts einen Nationalfeiertag, der in diesem Jahr sogar kalenderisch arbeitnehmerfreundlich zur Wochenenderweiterung genutzt werden kann. Zwar verblasen Erinnerungen mit der Zeit und auch dem eigenen Gedächtnis ist beim Älterwerden immer weniger zu trauen, wie ich bei mir selbst schon gelegentlich feststellen musste, aber dass die deutsche Einheit ein Grund zum Feiern war, scheint mir doch eine recht verlässliche Gewissheit zu sein.

Umso seltsamer muten mich heute die vielen Diskussionen und Wortmeldungen an, die erstaunt, je länger das eigentliche Ereignis zurückliegt, umso mehr Unterschiede, Eigenheiten und Trennendes in den wieder vereinten Landesteilen erkennen. Möglicherweise ist vor lauter Feierlaune damals einfach untergegangen, was für eine deutsche Einheit denn genau gemeint war. Es gibt schließlich viele Einheiten. Recheneinheiten, Maßeinheiten,

Wohneinheiten, Kampfeinheiten oder Währungseinheiten. Dass so eine einheitliche Einheit zwischen verschiedenen Organisationseinheiten schwierig zu definieren ist, davon kann auch unsere christliche Kirche einige ökumenische Lieder singen. Es ist ja auch verwickelt knifflig, wo doch noch nicht einmal im innersten Kern unseres gemeinsamen Glaubensbekenntnisses Einigkeit herrscht, sondern die Dreifaltigkeit.

Der Apostel Paulus übrigens scheint damals bei seinen ersten Mitchristen auf ähnliche Einheitsprobleme gestoßen zu sein und fand in seinem Brief an die Korinther ein unübertroffenes Bild für den Umgang mit vielfältigen Einheiten. Denn wie der „Leib viele Glieder“ hat, schrieb er seinen Brüdern und Schwestern im griechischen Westen, so bilden sie doch „einen einzigen Leib.“ Und weiter: „Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht.“ Für unser Miteinander in der Gemeinde, in den Kirchen und im ganzen Land fällt mir beim besten Willen keine schönere Festtagsrede ein, als die Paulinische Anatomievorlesung an die Korinther.

Einen schönen Feiertag am 3. Oktober wünscht Ihnen

Traugott.



Monatsspruch:

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.
Ps 38,10

	Auferstehungskirchgemeinde
7. Oktober – 19. So. n. Trinitatis 1Tim 4,4-5 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
14. Oktober – 20. So. n. Trinitatis 1Kor 7,29-31 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Petzold
21. Oktober – 21. So. n. Trinitatis Jer 29,1.4-7.10-14 Kollekte für Kirchliche Männerarbeit	9:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
28. Oktober – 22. So. n. Trinitatis Eph 4,7-13 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
31. Oktober – Reformationstag Gal 5,1-6 Kollekte für Gustav-Adolf-Werk	

In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt.



Jahreslosung:

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offb 21,6

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10:30 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	9:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10:30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest in Coschütz anschließend Mittagsimbiss Pfarrer Dr. Rabe und Vorbereitungskreis (siehe Seite 16)	9:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10:30 Uhr Gottesdienst in Gittersee Herr Estel	18:00 Uhr Gottesdienst der ESG
	14:30 Uhr Festgottesdienst zum Reformations- und Kirchweihfest mit Woodard-Messe von Richard Shephard, sowie mit Chor, Posau- nenchor und Instrumenten (siehe Seite 17)



Monatsspruch:

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet
wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Offb 21,2

	Auferstehungskirchgemeinde
4. November – 23. So. n. Trinitatis Röm 13,1-7 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst mit großem Kindergottesdienst Pfarrer Dr. Rabe - Bläser und Band - anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten und Büchertisch
11. November – Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Phil 4,6-9/Tim 2,1-4 Kollekte für Arbeitslosenarbeit	9:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
18. November – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Offb 2,8-11 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
21. November – Buß- und Bettag Offb 3,14-22 Kollekte für Ökumene und Auslands- arbeit der EKD	
25. November – Ewigkeitssonntag Phil. 1,21-26 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen und eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki 15:00 Uhr Andacht auf dem Äußeren Plauenschen Friedhof Pfarrer Sawatzki

In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt.



Jahreslosung:

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offb 21,6

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
17:00 Uhr Andacht in Gittersee und anschließend Lampionumzug nach Coschütz (siehe Seite 16)	18:00 Uhr Gottesdienst der ESG
9:00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl und Kirchencafé Pfarrer Dr. Rabe 18.00 Uhr Gottesdienst der ESG
	9:30 Uhr Gemeinsamer ökumeni- scher Gottesdienst der Schwester- kirchgemeinden und St. Paulus Pfarrer Dr. Rabe
9:00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Gemeindemitglieder in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Gemeindemitglieder Pfarrer Dr. Rabe

Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Erntedank in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde



Das Dargestellte erschreckt: Ist das unsere Zukunft? Wir laden Sie ganz herzlich ein, mit uns gemeinsam einen etwas nachdenklicheren Gottesdienst zu feiern:

Am Sonntag, 21. Oktober, 10:30 Uhr, Windbergstr. 20, in Coschütz.

Im Anschluss wollen wir gemeinsam zu Mittag essen unter dem Motto: „Jeder macht mit“. Deshalb bitten wir nicht um Erntegaben, sondern um Beiträge für unser gemeinsames Buffet. Was Sie mitbringen, egal ob warm oder kalt, möchten wir Ihnen überlassen.

Text und Foto: Pfr. Dr. H. Rabe

2. Themenabend - „Anders wachsen“

Gezeigt wird der Film „We feed the world“

Am **Mittwoch, 24. Oktober**, zeigen wir **um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Reckestr. 6** einen Film über Ernährung und Globalisierung, Fischer und Bauern, Fernfahrer und Konzernlenker, Warenströme und Geldflüsse - ein Film über den Mangel im Überfluss. Er gibt in eindrucksvollen Bildern Einblick in die Produktion unserer Lebensmittel sowie

erste Antworten auf die Frage, was der Hunger auf der Welt mit uns zu tun hat. Zu Wort kommen neben Fischern, Bauern und Fernfahrern auch Jean Ziegler und der Produktionsleiter von Pioneer Rumänien sowie Peter Brabeck, Konzernchef von Nestlé International, dem größten Nahrungsmittelkonzern der Welt.

Martinsfest in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Wir beginnen **am 11. November um 17:00 Uhr** mit einer kurzen Andacht in der Paul-Gerhardt-Kirche in Dresden-Gittersee (Friedhofstr. 10). Von dort starten wir mit unserem Lampionumzug über die Karlsruher Strasse bis zu unserem Gemeindehaus Coschütz (Windbergstr. 20).

Bei heißen Getränken und Martinshörnchen zum Teilen wollen wir den Abend gemütlich mit dem Posauenorchester am Lagerfeuer ausklingen lassen (bei schlechtem Wetter weichen wir auf den Kirchsaal aus, dann leider ohne Lagerfeuer).

**Di., 2.10.****Klavierkonzert**

19:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
Friedrich Thomas - Klavier
Werke von Janáček, Rihm, Zelenka und Schubert
Eintrittskarten zu 8 Euro (erm. 6 Euro) an der Abendkasse

Do., 4.10.**Glaubensgespräch**

19:30 Uhr Zionskirche
Thema: Römerbrief Kapitel 15

Sa., 6.10.**Café im Kirchsaal**

Besichtigung der Hostienbäckerei (nur nach Anmeldung
im Pfarramt der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde möglich)

Di., 23.10.**Treff am Dienstag**

15:00 Uhr Zionskirche
„Hunger nach Gerechtigkeit“

So., 21.10.**Familiengottesdienst zum Erntedankfest**

10:30 Uhr Gemeindehaus Windbergstraße
anschl. Mittagessen (siehe Seite 16)

Di., 23.10.**Zugezogenenabend**

19:30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
Zum Kennenlernen der Gemeinde und untereinander

Mi., 24.10.**2. Themenabend „Anders wachsen“**

19:30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
Film „We feed the world“ (siehe Seite 16)

Mi., 31.10.**Reformations- und Kirchweihfest in der Zionskirche**

14:30 Uhr Festgottesdienst
mit Woodard-Messe von Richard Shephard
mit Chor, Posaunenorchester und Instrumenten
16:00 Uhr Puppenspiel „Einfach Weggeworfen“
Die abenteuerliche Reise einer Kasperpuppe
mit Volkmar Funke
17:00 Uhr Würstchen essen
17:30 Uhr Lampionumzug zur Ruine der alten Zionskirche

Do., 1.11.

Glaubensgespräch

19:30 Uhr Zionskirche

Thema: Römerbrief Kapitel 16

Mi., 7.11.

Café im Kirchsaal

14.00 Uhr Kirchsaal Coschütz

„Der Turmbau zu Babel – mehr als eine Bildbetrachtung“
mit Pf. Dr. Rabe



So., 11.11.

Andacht zum Martinsfest

17.00 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche

anschl. Lampionumzug und Lagerfeuer (siehe Seite 16)

Mo., 12.11.

Ökumenische Friedensdekade

bis

19:00 Uhr Auferstehungskirche

Fr., 16.11.

zum Thema: „Krieg 3.0“ jeweils täglich Andachten gestaltet
von verschiedenen Gemeindegruppen

Fr., 16.11.

Haus- und Straßensammlung der Diakonie Sachsen

bis

Zweck: „Hauptsache gesund? Förderung von Angeboten

So., 25.11.

für Eltern und Kinder zur Thematik: Gesundheit stärken -
Gesundheit sichern“ Wir bitten um Sammler, die sich in den
Pfarrämtern melden können.

Mi., 21.11.

Konzert „O lux beata“

17:00 Uhr Auferstehungskirche

Vokal- und Orgelmusik mit Werken von Duruflé, Saint-Saëns,
Mendelssohn und Mauersberger

Vokalgruppe VIP

Prof. Martin Strohacker - Orgel

Eintrittskarten zu 12 Euro (erm. 8 Euro) sind an der Tageskasse
erhältlich.



So., 25.11.

Andacht zum Ewigkeitssonntag

15:00 Uhr Äußerer Plauenscher Friedhof

Di., 27.11.

Treff am Dienstag

15:00 Uhr Zionskirche

„Biblisch kochen und backen“



So., 2.12.



Familiengottesdienste zum 1. Advent

09:00 Uhr Zionskirche

09:30 Uhr Auferstehungskirche

10:30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche in Gittersee

So., 2.12.



Erzgebirgischer Adventsabend

19:30 Uhr Auferstehungskirche

mit traditioneller erzgebirgischer Musik

Christoph Richter - Zitter

Christoph Pollmer - Lesung

Eintritt frei – Kollekte erbeten

Mi, 5.12.



Café im Kirchsaal

14.00 Uhr Kirchsaal Coschütz

Adventliche Stunde mit Frau Kühn

Sa., 15.12.



Adventskonzert

17:00 Uhr Auferstehungskirche

Werke von Naumann, Mendelssohn u.a.

Kantorei und Orchester der Auferstehungskirche

Prof. Steffen Leißner und KMD Sandro Weigert - Leitung

Eintrittskarten zu 15/11/8 Euro sind ab 5.11.2018 im Pfarramt und in der Senioren-Residenz „Am Müllerbrunnen“ erhältlich. (Restkarten an der Tageskasse)

Mo., 31.12.



Silvesterkonzert

21:00 Uhr Auferstehungskirche

Werke von Bach, Tschaikowski, Piazzolla u.a.

Dresdner Akkordeon-Orchester

KMD Sandro Weigert - Orgel

Wladimir Artimowitsch - Leitung

Eintrittskarten zu 12 Euro (erm. 8 Euro) sind ab 26.11. im Pfarramt erhältlich.

Weihnachten im Schuhkarton

Die Päckchen können **bis 15.11.2018** im Pfarramt der Auferstehungskirchgemeinde abgegeben werden.
Es werden noch Helfer gesucht.

Mehr Informationen bitte erfragen bei Manuela und Tino Neubert unter Tel.: 470 25 13 und im Internet unter www.Geschenke-der-Hoffnung.org.



KINDER-KIRCHEN-KISTE

Die Bibel gibt uns im Epheserbrief einen klaren Auftrag, den wir beherzigen sollen. Er passt gut zu einem Fest, das wir immer zu Beginn des Herbstes in der Kirche feiern. Welcher Auftrag das ist, erfährst du, wenn du die Fragen beantwortest und die Buchstaben, die mit einer Zahl versehen sind, unten einträgst.

- A) Was fand das Volk Israel an jedem Morgen vor den Zelten?

	11			
--	----	--	--	--

- B) Die Jünger hatten nicht genug Geld mit, um für alle Menschen Essen zu kaufen. Wie hieß die Währung, von der sie 200 Stück hatten?

	4			
--	---	--	--	--

- C) Woran waren die 10 Menschen erkrankt, die von Jesus geheilt wurden?

		1			5	
--	--	---	--	--	---	--

- D) Was war Nebukadnezar? Ein ...

13				3
----	--	--	--	---

- E) Die Israeliten schimpften, weil sie kein Fleisch zu essen hatten. Welche Tiere schickte ihnen Gott?

	2			9			
--	---	--	--	---	--	--	--

- F) Wie hieß der Mann, der in die Löwengrube geworfen wurde?

10		12			
----	--	----	--	--	--

- G) Wie oft sollen wir in der Bibel lesen?

8						
---	--	--	--	--	--	--

- H) David schrieb in den Psalmen ein Gleichnis darüber, wie das Wort Gottes für ihn „schmeckt“. Mit welchem Lebensmittel vergleicht er es?

7				6
---	--	--	--	---

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

allezeit und für alles! (Epheser 5,20)

// Saget Gott Dank allezeit und für alles!

Auflösung: A) Manna / B) Denar / C) Aussatz / D) König / E) Wachteln / F) Daniel / G) täglich / H) Honig



Kirchenkrümel (Kinder 0-3 Jahre mit Eltern) (Auskunft über Katharina Bretschneider (0152/22547708 oder 4720851))	Kita, Krausestr. 5 (0152/22547708 oder 4720851)	donnerstags	09:00 Uhr
Kinderkreis (3-9 Jahre) „Singen, Bewegen, Spielen“ Christenlehre/Teestube*	Coschütz	Samstag, 20.10., 10.11.	10:00 Uhr
1. Klasse	Gittersee	freitags	15:15 Uhr
2. und 3. Klasse	Gittersee	freitags	14:00 Uhr
4. und 5. Klasse	Gittersee	freitags	16:15 Uhr
Teenietreff/Teestube*			
6. bis 8. Klasse	Gittersee	freitags	17:15 Uhr
Christenlehre	Plauen	Auskunft im Pfarramt	
Konfirmandenunterricht			
Klasse 7 und 8	Coschütz	donnerstags	17:00 Uhr
Konfirmandenprojekt	Plauen	Auskunft im Pfarramt	
JG/Teestube* (ab 9. Klasse)	Gittersee	freitags	18:15 Uhr
Junge Gemeinde	Plauen	dienstags	19:30 Uhr
Aktion Ameise	Plauen	Freitag, 26.10., 9.11., 23.11.	15:00 Uhr
Pfadfinder	Plauen	nach Absprache	
VCP Pilgrim Dresden Süd		monatl. samstags	
Ansprechspartnerin: Pfarrerin Manja Pietzcker (manja.pietzcker@gmx.de)			
Die Weitfahrer-Abenteuer Pfadfinder in Dresden-Plauen f. Jungs ab 8J.:		montags 17.00-19.00 Uhr im Gruppenraum Bienertmühle	
Kontakt: Felix Prautzsch (felix@jungenbund-phoenix, 0157/56611797)			
Kindergottesdienst	Pl, Co, Zi	s. Gottesdienstplan	
Kirchenmusik	Plauen		
Blockflötenkreise		montags	14:30 Uhr
		dienstags	14:30 Uhr
		donnerstags	14:00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht		nach Vereinbarung	
Junge Kantorei (ab 7. Klasse)		donnerstags	17:30 Uhr
Große Kurrende (2.-6. Klasse)		donnerstags	16:30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.)		mittwochs	15:30 Uhr
Kleine Kurrende II		freitags	15:30 Uhr
(Vorschulkinder und 1. Klasse)			
Kinder- u. Jugendposaunenchor		dienstags (14-täglich)	18:00 Uhr

* Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstraße 20; Gittersee: Rathausstraße 4;
Plauen: Reckestraße 6; Zion: Bayreuther Straße 28



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Morgenandacht	Plauen	montags	8:30 Uhr
Frauendienst	Plauen	Dienstag, 16.10., 20.11. (mit Seniorentreff)	15:00 Uhr
Seniorentreff	Plauen	Dienstag, 2.10., 20.11. (mit Frauendienst)	15:00 Uhr
Bibelgespräch	Plauen	Mittwoch, 7.11.	19:30 Uhr
Friedensgebet	Plauen	donnerstags (in der Kirche)	19:00 Uhr
Haukreise		Auskunft im Pfarramt	
Kirchenmusik	Plauen		
Kantorei		donnerstags	19:30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier		montags (Pflegeheim)	16:00 Uhr
Posaunenchor		mittwochs	17:45 Uhr
Sinfonisches Orchester		mittwochs	19:00 Uhr
Kirchenvorstand	Plauen	Dienstag, 2.10., 6.11.	19:30 Uhr
Flötenkreis	Gittersee	donnerstags nach Absprache	
Café im Kirchsaal	Coschütz	Samstag, 6.10., 10 Uhr (s. auch S. 17) Mittwoch, 7.11., 5.12.	14 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene	Coschütz	Montag, 29.10., 26.11. (immer am letzten Montag im Monat)	15:00 Uhr
Kirchenvorstand	Coschütz	Dienstag, 9.10., 13.11.	19:00 Uhr

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstr. 20; Gittersee: Rathausstr. 4; Plauen: Reckestr. 6